

Hand in Hand gegen Menschenfeindlichkeit – solidarisch und stabil in die Zukunft

Als demokratisch-sozialistischer Verband der Arbeiter*innenbewegung steht die Naturfreundejugend NRW für die Werte Solidarität, Freiheit und Gerechtigkeit. Diese Werte wollen wir im Rahmen unserer Aktivitäten mit Leben füllen und erlebbar machen.

Wir wollen Räume schaffen, wo

- ein solidarisches Miteinander gelebt wird
- Teilhabe und Mitbestimmung nicht nur auf dem Papier stehen, sondern erfahrbar werden
- wir nicht nur voneinander, sondern miteinander lernen und wachsen
- wir positive Zukunftsvisionen entwickeln
- wir gemeinsam und solidarisch mit allen gegen Unterdrückung und Diskriminierung kämpfen

Dazu müssen wir auch Kompetenzen entwickeln, die uns helfen klare Kante zu zeigen – überall dort, wo wir gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit begegnen.

Wir wollen und müssen aus der Geschichte lernen. Wir dürfen die nationalsozialistischen Verbrechen der Vergangenheit niemals vergessen und müssen weiter daran erinnern, damit Geschichte sich nicht wiederholt. Erinnerungskultur muss erlebbar sein, damit sie nachhaltig gelebt werden kann.

Wir wollen

- solidarisch miteinander sein und eine positive Gemeinschaft für alle erlebbar machen
- nachhaltig denken, damit wir selbst und die Welt in der wir leben weiter bestehen können
- Räume von Austausch und Vernetzung schaffen, im Analogen und Digitalen
- methodische Strategien und Handlungsansätze lernen, um gegen rechte und faschistische Ideologien aufzustehen

Die Anliegen wollen wir konkret umsetzen durch

- die Entwicklung eines Methodenkoffers, damit Teamende auf Kinder- und Jugendfreizeiten passende Techniken für Plan- und Teamspiele zur Hand haben, um gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegen zu wirken
- den Ausbau demokratischer Mitbestimmungsstrukturen auf Freizeiten, damit Kinder und Jugendliche Demokratie direkt (er)leben, Campräte zum Standard machen
- lebendig halten von Erinnerungskultur durch Stolpersteinaktionen, Gedenkstättenfahrten und Workshops (bspw. Aufarbeitungsgeschichte der Shoah in NRW)
- Bekämpfung von Desinformation und Hetze durch Thementage und Workshops mit Argumentationstrainings gegen rechte Parolen
- Verbesserung der innerverbandlichen Kommunikation (z.B. über aktualisierte Mailverteiler und Messenger-Gruppen)
- Förderung des solidarischen Miteinanders durch inhaltliche Impulse auf Gremiensitzungen und Awareness-Strukturen

Im Sinne der Umsetzbarkeit dieser Vorhaben werden wir uns in einem Jahr zusammenfinden und überprüfen, ob wir diese Vorhaben und Inhalte umsetzen konnten.